

hannes hamann  
landschaftsarchitekten

## **Entwurfsbeschreibung Tiergartenstraße „Im grünen Gewand“, 1. Teilabschnitt, Neustrelitz**

Grundstück: Neustrelitz, Tiergartenstraße  
Flurstück: 182, 218, 219/2  
Flur: 27  
Gemarkung: Neustrelitz  
Fläche: 4.120 m<sup>2</sup>

### **Ausgangslage:**

Auf dem Grundstück in der Tiergartenstraße soll eine barrierefreie Freianlage mit Wegebeziehungen, Aufenthaltsbereichen und einem vielfältigen Spielplatz entstehen. Das Bearbeitungsgebiet erstreckt sich von der Tiergartenstraße im Süden bis zum nördlich gelegenen Bestandsweg, der die Töpferstraße im Westen und den Katersteig im Osten verbindet. Räumlich begrenzt wird das Areal durch die Bestandsvegetation im Norden, Osten und Westen und weiterhin durch Wohnbebauung im Süden.

Im Nord-Osten befindet der ehemalige Spielplatz am Katersteig, welcher in Zukunft saniert und umgestaltet werden soll, im Rahmen dieses Projektes aber nicht bearbeitet wird.

### **Wettbewerb:**

Die Grundlage für die Gestaltung stellt der Entwurf „... im grünen (Ge)wand“ des Architekten Stefan Matzke dar, der im Jahr 2006 den Wettbewerb zu diesem Projekt gewann. Ursprünglich wurde auch die südliche Seite der Tiergartenstraße einbezogen. Eine zentrale Hauptachse, ergänzt durch geschwungene Nebenwege, sollte das Zentrum der Stadt Neustrelitz und das Tiergarten-Areal miteinander verbinden. Hinter begrünten Wandkonstruktionen sollte man in den „Garten der Poesie“ und den „Garten der Geschwätzigkeit“ eintauchen können. In der Fortführung werden einige dieser Aspekte nun aufgegriffen.

### **Konzept:**

Das neue Konzept sieht eine lineare Wegeverbindung von der Tiergartenstraße auf den Bestandsweg vor. Um den Höhenunterschied auszugleichen, werden hier Stufen in den Weg aus großformatigem Betonplatten integriert. Die barrierefreie Zuwegung erfolgt über den geschwungen Erlebnispfad, bestehend aus kleinformatigem Betonpflaster. Dieser kreuzt immer wieder die Hauptachse und lässt durch unterschiedliche Aufweitungen die verschiedenen Aufenthaltsbereiche und Erlebnispunkte entstehen. Entlang dieses Pfades fördern Sitzbereiche die Aufenthaltsqualität und schaffen Raum für Kommunikation. Beleuchtung im Bereich des Hauptweges erhöht die Sichtbarkeit und schafft ein Gefühl von Sicherheit. An den Zugängen zu der Freifläche sind Fahrradstellplätze angedacht. Die Entwässerung erfolgt überwiegend in angrenzende Vegetationsflächen. Die hohen Schicht- und Grundwasserstände sind bekannt.

Im „Garten der Poesie“ entstehen verschiedene Garten-Inseln, in denen heimische Duft- und Blühpflanzen, Kräuter und insektenfreundliche Pflanzen eingesetzt werden. In diese Gärten kann ein öffentliches Kunstwerk eingeordnet werden. Ein „grüner Rahmen“, bestehend aus Stauden- und Strauchpflanzungen an den Rändern des Areals, schirmt das Gebiet zu der Wohnbebauung ab. Der vorhandene Baumbestand wird weitestgehend erhalten und um weitere Neupflanzungen ergänzt.

## Spielplatz:

Für den Spielplatz, welcher für Kinder von 6 bis 12 Jahren ausgelegt ist, werden unterschiedliche Bereiche entworfen, um eine größtmögliche Vielfalt anzubieten. Die Bereiche sind in Natursteinpflaster gefasst und mit Fallschutzsand ausgestattet. Der Klettergarten stellt das Highlight des Projektes dar und besteht aus einer Raumnetzkonstruktion mit angrenzenden Elementen wie z.B. einer Rutsche. Unter dem Motto „Klettern mit Anspruch“ soll die zusammenhängende Seilanlage freies Spielen und Denken ermöglichen. Weiterhin erhöht sich der Spielwert durch das angedachte Karussell im Bewegungsgarten und unterschiedliche Kleinspielgeräte zum Thema Balancieren, Hüpfen und Laufen auf der Wiese. Die großzügige Grünfläche im nördlichen Bereich soll zur Erholung als Liegewiese dienen.

Ergänzende Erläuterungen des Amtes für Stadtplanung und Grundstücksentwicklung der Stadt Neustrelitz zum Aufenthaltspunkt für Jugendliche:

Der Bereich des ehemaligen Spielplatzes am Katersteig, von dem nur noch die große Sandfläche erhalten ist, soll nach Möglichkeit als Aufenthaltsort für Jugendliche hergerichtet werden. Im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung zum vorliegenden Planentwurf werden Erkenntnisse darüber erwartet, inwieweit sich der Standort dafür grundsätzlich eignet bzw. wie dieser ausgestattet werden sollte. Die Anregungen und Wünsche zur Nutzung und Ausstattung sollen dann die Grundlage für die konkretisierte Überplanung der Fläche sein.